

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Phot. Franz Otto Koch, Berlin.
Josephus Daniels, der amerikanische Marineminister.



Phot. Berl. Illustrat.-Ges. m. b. H.
Der frühere amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen William S. Bryan.



Phot. A. Grohs, Berlin.
Der Chef der amerikanischen Admiralität, Admiral William S. Benson.



Phot. Franz Otto Koch, Berlin.
Der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen R. Lansing.

also den großen Bogen südlich von Arras bis Soissons, durch einen Stellungswechsel zu verkürzen und die verwüstete Kampfzone, deren taktischer Wert für die Deutschen äußerst gering war, dem Gegner zu überlassen. Einzig politische Erwägungen konnten gegen diesen Plan sprechen, denn es war vorauszusehen, daß die Franzosen die Zurück-

gewinnung von Städten wie Royon, Roye, Ham, Bapaume und Peronne, auch wenn einzelne von ihnen nur noch Trümmerstätten waren, mit lautem Triumphgeschrei als den Anfang vom Ende des deutschen Widerstandes in die Welt rufen würden.



Phot. Berl. Illustrat.-Ges. m. b. H.
Der frühere spanische Ministerpräsident Maura.



Graf Romanones, der zurückgetretene spanische Ministerpräsident.



Phot. Berl. Illustrat.-Ges. m. b. H.
General Aguilera, der neue spanische Kriegsminister.

Verteidigungswert hin zu unterjuchen. Dann kamen die Arbeiter in Massen heran. Die fleißigen Kämpfer mit der Schippe in der Hand, und neben den Armierungsbataillonen die Zivilarbeiter. Pioniere und geschulte Vorarbeiter leiteten das Ameisenwerk, das nun begann. Drahthindernisse krochen in langen Raupenschnüren über das weite Land, Gräben hinter Gräben wurden ausgehohlet, die Unterstände ausgehöhlt, die Batteriestellungen vorbereitet. Monate und Monate ging so die Arbeit fort, unermüdlich vom Morgen bis in den Abend, und bis tief in die sinkende Nacht der kurzen Wintertage hin-

Die Deutschen fühlten sich stark genug, diesem Anschein zu trotzen, und die Arbeit an den Siegfriedstellungen begann. Während an Ancre und Somme um jedes kleine Grabenstück gerungen wurde, steckten die Ingenieur- und Bauoffiziere im Hinterlande die neue Front ab. Sie hatten Mühe, jede Bodenwelle, jeden Bach, Wald und Hügel auf den

ein. Es wurde kalt, es schneite, froh und taute beinahe zu gleicher Zeit, aber mit eiserner Beständigkeit schafften die Tausende am wuchtigen neuen Grenzwall des Krieges; ungeheure Massen von Schienen, Schwellen, Grabenbölzern, Betonplatten wurden nach und nach eingebaut. Ein ganzes verzweigtes System von Feldbefestigungen nach neuestem



General Hugh Scott, der Chef des amerikanischen Generalstabs.



Phot. Berl. Illustrat.-Ges. m. b. H.
Roosevelt, der frühere Präsident der Vereinigten Staaten.



Afonso Costa, der neue portugiesische Ministerpräsident.



Phot. Berl. Illustrat.-Ges. m. b. H.
Knudsen, norwegischer Ministerpräsident.